



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Von dem Ursprung und den Absichten des Uebels

Villaume, Peter

Frankfurt und Leipzig, 1786

6. Art. Von Nachahmung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49712](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49712)

kein Gehör. Wie würde es um die Menschheit stehn, wenn edle Seelen sich nicht über das Angstgeschrei der kleinen Seelen erhoben, und neue Bahnen eröffnet hätten?

Berwegenheit ist zuweilen Tollkühnheit, blindes Stürzen in die Gefahr. Das ist Uebermaß einer vortreflichen Kraft. Ich würde sie ohne Anstand der ängstlichen Kleinmüthigkeit vorziehen.

6. Artikel.

Von der Nachahmung.

Alle Menschen sind, auch ohne ihr Wissen und Willen, nach verschiedenen Graden, Nachahmer. Dieser Hang verewigt manchen Fehler, verderbt viele Menschen, macht den Umgang, die Freundschaft, hauptsächlich für die Jugend, gefährlich. Er ist also ein Uebel.

Daß er aber auch heilsam, nützlich ist, darf ich hier nicht erst weitläufig darthun.

Woraus entsteht die Nachahmung?

1) Aus Trägheit oder Unvermögen zu denken, seine Handlungen zu prüfen, und selbst nach

nach Gründen zu bestimmen. Unvermögen ist aber keine bössartige Kraft, sondern ein Mangel. Trägheit ist Schwäche; also wieder Mangel.

2) Diese Ursach aber wirkt nicht allein; man ahmt nicht einem jeden, sondern nur Freunden, Klügeren, Vornehmeren, denen, die man schätzt, nach. Also liegt Liebe, Vertrauen, Achtung mit zum Grunde; und mehrentheils der Wunsch, einem Würdigeren ähnlich zu werden.

7. Artikel.

Von der Verführung.

Der Lasterhafte verführt Andre, aus eben dem Grunde, aus welchem der Tugendhafte ermahnt; um seines Gleichen zu haben, mit denen er des Lebens auf seine Art genießen kann. Wohl zu merken; er hat, bei der Ausübung seiner Unordnung, gewiß nicht zur Absicht, sich unglücklich zu machen; und glaubt nicht, es zu seyn; er sucht vielmehr Glück, und glaubt es da zu finden: also kann er wol Andre aus wohlgemeintem Irrthume verführen.